

## Nachbarschaftshilfe in der Corona-Krise

**Viele Menschen haben Angst vor Corona. Besonders alte und kranke Leute sollen das Haus nicht verlassen, denn sie gehören zur Risikogruppe. Doch sie sind nicht allein, denn überall entstehen Nachbarschaftshilfe-Gruppen.**

„Seien wir **solidarisch!**“ Im Fernsehen hat Bundespräsident Frank Walter Steinmeier **an** die junge **Generation appelliert**, in Zeiten der Corona-Krise Verantwortung für die Eltern und **Großeltern**, für Alte und Schwache zu übernehmen. Damit hat er vielen Jugendlichen **aus dem Herzen gesprochen**, auch dem 15-**jährigen** Noah Adler. „Ich habe die Nachrichten **verfolgt**, und da war für mich klar: Da wird Hilfe gebraucht“, sagt er.

Noah ist kein **Programmierer**, sondern Schüler der 11. Klasse an einem Gymnasium in Berlin. Doch die Schulen sind wegen der Corona-Krise geschlossen und Noah hat mehr Freizeit. Also hat er Tag und Nacht **getüftelt** und die Webseite „Coronaport.net“ **erstellt**. Dort können Menschen aus Risikogruppen mit Leuten in Kontakt kommen, die ihre Hilfe anbieten.

Inzwischen haben sich schon 800 Helfer aus Berlin bei „Coronaport.net“ angemeldet. Das zeigt, dass das Wort Nachbarschaftshilfe für viele Jugendliche keine leere **Floskel** ist. Auch in anderen deutschen Städten gibt es solche Nachbarschaftshilfe-Gruppen. Sie bieten zum Beispiel Hilfe beim Einkaufen und bei der **Kinderbetreuung** an oder **gehen** mit Hunden **Gassi**.

Damit auch Menschen erreicht werden, die nicht so internetaffin sind, haben Noah und andere **Hilfsverbände** auf ihren Internetseiten **Vordrucke** erstellt. Helfer können sie ausdrucken und mit ihrer Telefonnummer und **konkreten** Hilfsangeboten ausfüllen. Diese Formulare kann man dann im Haus oder im Supermarkt **auhängen** oder alten Nachbarn unter der Tür durchschieben.

*Autor/Autorin: Volker Witting, Katrin Berentzen  
Redaktion: Suzanne Cords*



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Nachbarschaft, -en** (f.) – alle Menschen, die in der Nähe wohnen

**Risikogruppe, -n** (f.) – eine Gruppe von Menschen, die besonders gefährdet ist

**solidarisch** – so, dass man für jemanden eintritt; so, dass man jemanden unterstützt

**an jemanden appellieren** – jemanden zu etwas auffordern

**Generation, -en** (f.) – eine Gruppe von Menschen, die ungefähr gleich alt sind

**Großeltern** (nur Plural) – die Eltern der Eltern

**jemandem aus dem Herzen sprechen** – umgangssprachlich für: die Meinung von jemandem wiedergeben

**-jährig** – so, dass jemand/etwas ein bestimmtes Alter hat

**etwas verfolgen** – hier: beobachten, was passiert und wie sich etwas entwickelt

**Programmierer, -/Programmiererin, -nen** – jemand, der Programme für Computer erstellt

**tüfteln** – etwas mit viel Geduld machen etwas erfinden und entwickeln; etwas ausprobieren

**etwas erstellen** – etwas fertig machen

**Floskel, -n** (f.) – hier: ein Begriff, der nichts aussagt

**Kinderbetreuung, -en** (f., selten im Plural) – hier: das Aufpassen auf Kinder

**Gassi gehen** – umgangssprachlich für: mit einem Hund spazieren gehen

**internetaffin** – so, dass man sich gut mit dem Internet auskennt

**Hilfsverband, -bände** (m.) – ein Verein, der anderen Menschen hilft

**Vordruck, -e** (m.) – ein Formular, das man ausfüllen kann

**konkret** – klar zu benennen; eindeutig